

Text 12/09: Statt eines Glaubensgesprächs – ein Unglaubensgespräch Warum und was kann ich nicht glauben?

Anlass: P.Provinzial Stefan Dartmann SJ fragt im November 2008 bei seinem Besuch in Essen:

„Glaubensgespräch?

Habt Ihr auch schon einmal ein Unglaubensgespräch geführt?“

Redeweisen: „Das kann ich nicht glauben!“
„Das glaube ich nicht!“
„Wer soll das glauben?“
„Ich weiß es nicht.“

Unglaube im NT: „Wenn ich nicht an seinen Händen das Mal der Nägel sehe und nicht meinen Finger in das Mal der Nägel und meine Hand in seine Seite legen kann, werde ich nicht glauben.“ (Joh 20,25)

„Ich glaube – Herr, hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24)

Fragen:

- Wer ist ungläubig?
 - nicht glauben können
 - nicht glauben wollen
- „glauben“?
 - (- ich meine, weiß aber nicht genau)
 - ich glaube das
 - ich glaube dir
 - ich glaube dir das
 - ich glaube aufgrund von
 - ich glaube an dich

Beachte: AT: „Amen“ von hebr. *'aman* = fest, gegründet sein, setzen auf festen Grund, vertrauen → **Fels** (vgl. **NT:** Christus = Eckstein; Kephias = Petrus)

- Gott glauben?: (seine Existenz – seiner Autorität – in totaler Hingabe)
- der Kirche glauben
 - wer / was ist „Kirche“?

Tauffragen: „Glaubst du
- an *Gott* den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde? - **Gottesglaube**
- an *Jesus Christus*, seinen eingeborenen Sohn,? – **Christusglaube**
- an den *Heiligen Geist, die heilige, katholische Kirche,...*? - **Kirchenglaube**

Und dann die zehn Gebote!